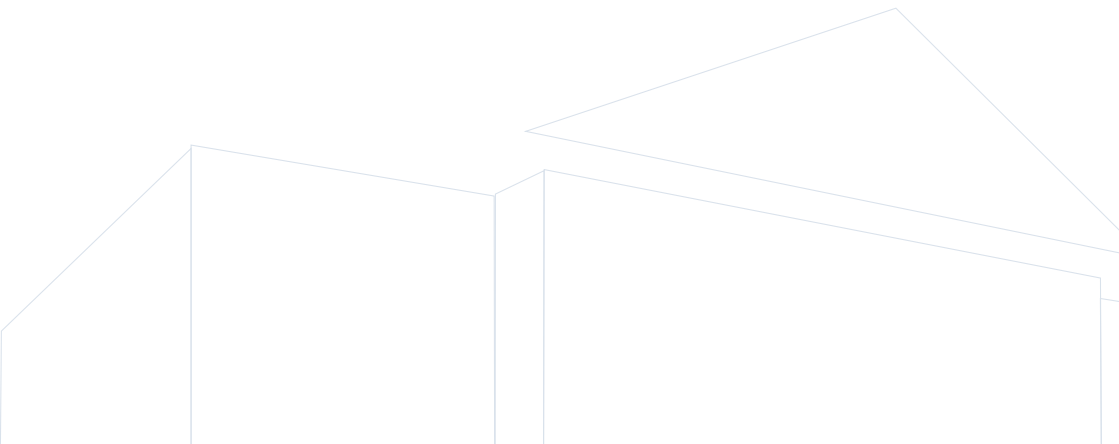


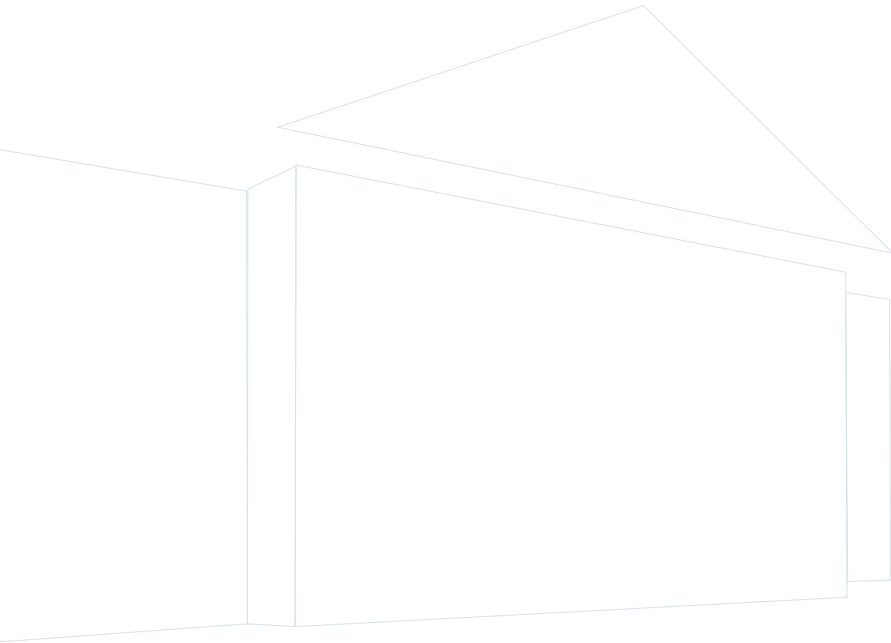
2. Aarauer   
Demokratietage  
\_\_\_\_\_ 2010 \_\_\_\_\_

Zentrum für Demokratie Aarau

**Finanzkrise und Demokratie**

18. und 19. März 2010





## Kontakt

Zentrum für Demokratie Aarau (ZDA)  
Villa Blumenhalde  
Küttigerstrasse 21  
5000 Aarau

Tel 062 836 94 44  
Fax 062 836 94 45  
Email [info@zda.uzh.ch](mailto:info@zda.uzh.ch)  
[www.zdaarau.ch](http://www.zdaarau.ch)

Die Träger des Zentrums für Demokratie Aarau



Universität Zürich



Fachhochschule  
Nordwestschweiz



KANTON AARGAU



STADT AARAU

# Inhalt

<b>Einleitung</b>	5
-------------------	---

---

<b>Situationsplan</b>	6
-----------------------	---

---

## **Öffentliche Veranstaltung**

«Finanzkrise und Demokratie»	7
------------------------------	---

---

## **Wissenschaftliche Tagung**

Panel 1	Finanzkrise, Demokratie und Rechtsstaat	
Panel 2	Der Finanzsektor und die demokratischen Entscheidungsprozesse	
Panel 3	Finanzkrise und politische Bildung: Sind Börsenkurse wichtiger als Parteiprogramme?	8

---

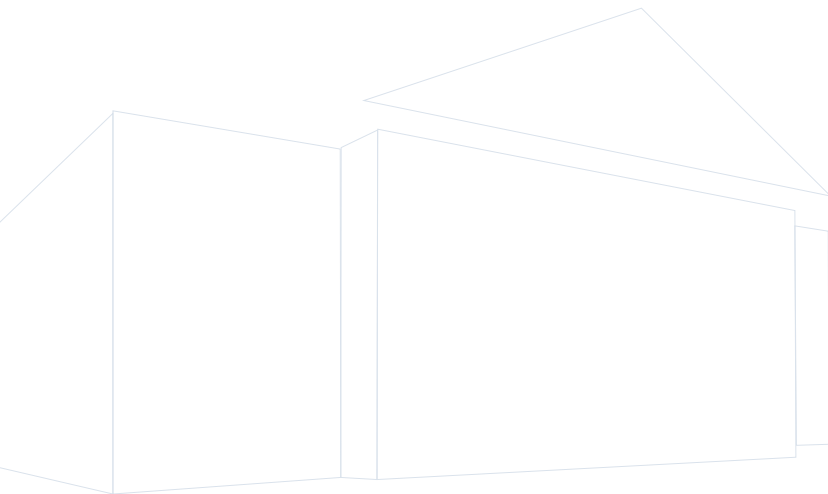
## **Macht des Geldes – Kraft der Aufklärung**

Eine Ausstellung zu Finanzkrise und Demokratie	11
--	----



Villa Blumenhalde, Zentrum für Demokratie Aarau

Foto: Fabian Furter, 2008



18. und 19. März 2010

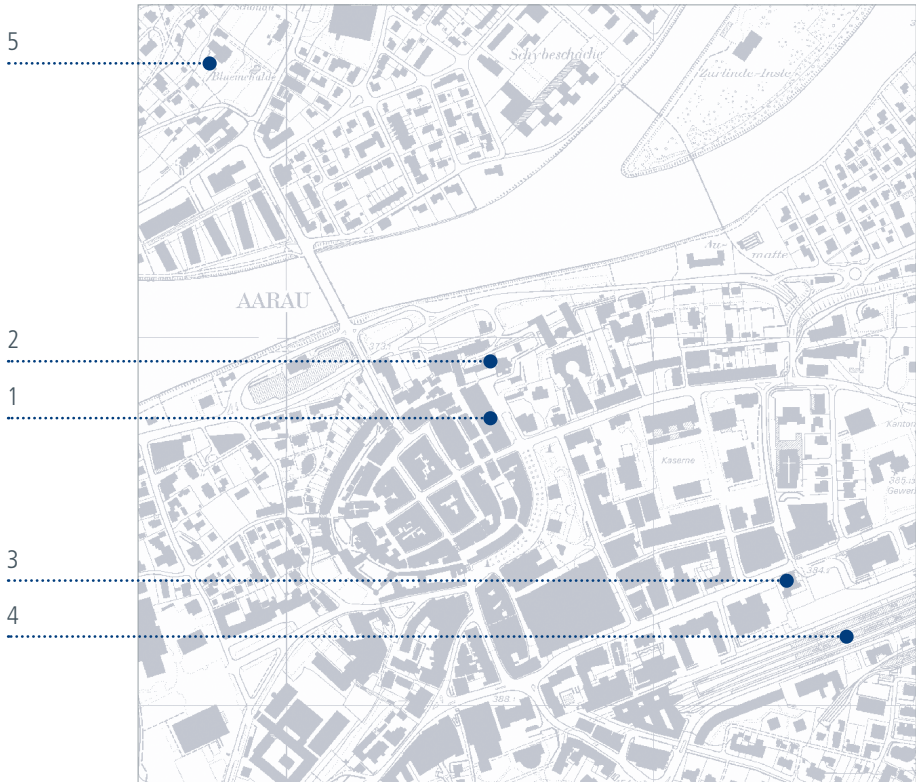
## Einleitung

Das Zentrum für Demokratie Aarau (ZDA) veranstaltet am Donnerstag 18. und Freitag 19. März 2010 die 2. Aarauer Demokratietage, ein Anlass, an welchem sich Wissenschaft und Politik, Kultur und Bevölkerung, Medien und Verbände alljährlich zur gemeinsamen Erörterung von Grundfragen der Demokratie begegnen sollen. Im Zentrum der Demokratietage steht jeweils eine wissenschaftliche Konferenz. Am Vorabend der wissenschaftlichen Konferenz findet eine öffentliche Veranstaltung statt, an der Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Politik über das Thema der Demokratietage diskutieren. Das für das Jahr 2010 gewählte Thema lautet «Finanzkrise und Demokratie».

Als kurzfristige Reaktion auf den Ausbruch der Finanzkrise im Herbst 2008 haben Staaten in der ganzen Welt Rettungsmassnahmen für den Finanzsektor beschlossen und Massnahmenpakete zur Stützung der wirtschaftlichen Konjunktur geschnüpft. Wegen eines grossen Zeitdrucks wurden die von den demokratischen Institutionen vorgegebenen Entscheidungsprozesse oftmals drastisch beschleunigt und verkürzt. Mittelfristig stellt sich zudem die Frage nach den regulatorischen Konsequenzen aus der Finanzkrise. Angesichts der bestehenden Machtverhältnisse und Widerstände, aber auch wegen der globalen Vernetzung des Finanzsektors wird die Formulierung und Umsetzung wirksamer Regelwerke für die demokratischen Nationalstaaten zu einer grossen Herausforderung.

Entblösst die Finanzkrise entscheidende Schwächen der demokratischen Rechtsstaaten? Welches sind die Folgen für Rechtsstaat und Demokratie, wenn ein zentraler Wirtschaftssektor in die Krise gerät? Sind demokratische Nationalstaaten überhaupt in der Lage, den Finanzsektor wirksam zu regulieren? Diese und weitere Fragen sollen an den 2. Aarauer Demokratietagen erörtert werden.

## Situationsplan



- 1 **Kultur- und Kongresshaus Aarau, Schlossplatz 9**
- 2 **Stadtmuseum Aarau, Schlossplatz 23**
- 3 **Bahnhof Aarau**
- 4 **Hotel Aarauerhof, Bahnhofstrasse 68**
- 5 **Villa Blumenhalde (ZDA), Küttigerstrasse 21**

18. und 19. März 2010

## Öffentliche Veranstaltung

### «Finanzkrise und Demokratie»

Donnerstag 18. März 2010, 17.00 – 19.00 Uhr, Kultur- und Kongresshaus Aarau

Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich

#### Begrüssung

Dr. Marcel Guignard, Stadtammann Aarau

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung des ZDA



#### Öffentlicher Vortrag (17.00 – 17.30 Uhr)

Prof. Dr. Georg Kohler (Universität Zürich) «Krise, Pumpkapitalismus und die Möglichkeiten der Demokratie. Überlegungen eines kritischen Liberalen»



#### Podiumsdiskussion (17.45 – 19.00 Uhr)

Moderation:

Dr. Katja Gentinetta, stv. Direktorin von Avenir Suisse und Vorstandsmitglied des Vereins Freunde des ZDA



Teilnehmer:

Dr. Eugen Haltiner, Eidgenössische Finanzmarktaufsicht

Joachim Strähle, Bank Sarasin

Dr. h.c. Beat Kappeler, NZZ am Sonntag und Le Temps

Prof. Dr. Hanspeter Kriesi, Universität Zürich

Prof. Dr. Thomas Jordan, Schweizerische Nationalbank



Eugen Haltiner



Joachim Strähle



Beat Kappeler



Hanspeter Kriesi



Thomas Jordan

19.00 Uhr Aperitif, offeriert vom Verein Freunde des ZDA

## Wissenschaftliche Tagung

Teilnahme gratis. Anmeldung unter: [www.demokratietage-zda.ch](http://www.demokratietage-zda.ch)

Panel 1 9.00 – 10.30 Uhr, Kultur- und Kongresshaus Aarau

### **Finanzkrise, Demokratie und Rechtsstaat**

Vom UBS Massnahmenpaket (Oktober 2008) bis hin zur Unterstellung der neu verhandelten Doppelbesteuerungsabkommen unter das Finanzreferendum (Dezember 2009), über die Herausgabe von Kundendaten an die USA (Februar 2009), die Übernahme des OECD-Musterabkommens zur Amtshilfe in die Doppelbesteuerungsabkommen (März 2009) und die Überführung der Verstärkung des Einlegeschatzes ins ordentliche Recht (2010) – die dramatischen Ereignisse am schweizerischen Finanzmarkt stellen das zur Verfügung stehende staatsrechtliche Instrumentarium – Dringlichkeitsrecht, polizeiliche Generalklausel, Verordnungsrecht, Wirtschaftsfreiheit, Bankgeheimnis, Parlamentsrecht, Finanzreferendum – vor schwere Herausforderungen.



#### **Vorsitz**

Prof. Dr. Andreas Auer (ZDA)



#### **Referenten**

Prof. Dr. Andreas Kley (Universität Zürich)

«Die Polizeigeneralklausel als notrechtliches Instrument gegen die Finanzkrise»

Dr. Markus Schott (Universität Zürich)

«Demokratische Wirtschaftsverfassung und Finanzkrise»



Diskussion

**Kaffeepause**

10.30 – 11.00 Uhr

18. und 19. März 2010

Panel 2 11.00 – 12.30 Uhr, Kultur- und Kongresshaus Aarau

## Der Finanzsektor und die demokratischen Entscheidungsprozesse

Der Finanzsektor gehört zu den wichtigsten wertschöpfenden Wirtschaftszweigen in der Schweiz. Dementsprechend ist seine Interessenvertretung im politischen Entscheidungsprozess gut organisiert. Gleichzeitig erschweren Globalisierungsgrad und Komplexität der Materie eine effektive Regulierung im Rahmen nationalstaatlicher Politik. Sind Demokratien unter diesen Bedingungen überhaupt noch in der Lage, der Finanzindustrie wirkungsvolle Schranken zu setzen?

### Vorsitz

Prof. Dr. Daniel Kübler (ZDA)



### Referenten

Prof. Dr. Fabrizio Gilardi (Universität Zürich)

«Regulatory networks and policy diffusion»



Dr. Jörn-Carsten Gottwald (National University of Ireland, Cork)

«Finanzkrise und Demokratie: Regulieren Autokratien besser?»



### Mittagspause

12.30 – 14.00 Uhr (Führung Stadtmuseum mit Lunch, siehe S. 11)

Panel 3 14.00 – 15.30 Uhr, Kultur- und Kongresshaus Aarau

### **Finanzkrise und politische Bildung: Sind Börsenkurse wichtiger als Parteiprogramme?**

Nicht erst seit der Finanzkrise, aber stimuliert durch diese, diskutiert die Bildungspolitik eine Aufwertung des ökonomischen Lernens, allenfalls zuungunsten des politischen Lernens in der Schule. Damit verbunden sind professionsspezifische Interessen, aber auch Anliegen von gesellschaftlichen Akteuren.

Welche ökonomische Bildung brauchen Jugendliche? Und wie ausgebildete Lehrkräfte sollen diese vermitteln?



**Vorsitz**

Prof. Dr. Béatrice Ziegler (ZDA)



**ReferentInnen**

Prof. Dr. Dirk Lange (Universität Hannover) und

Moritz-Peter Haarmann (Universität Hannover)

«Die Finanz- und Wirtschaftskrise in der politisch-ökonomischen Bildung.

Inhalte und Perspektiven»



Prof. Dr. Birgit Weber (Universität Bielefeld)

«Förderung ökonomischer Entscheidungs- und Handlungskompetenz?

Ökonomische Bildung zwischen Kategorien, Problem- und Situationsorientierung»

**Aperitif**

ab 16.00 Uhr

18. und 19. März 2010

## «Macht des Geldes – Kraft der Aufklärung»

### **Eine Ausstellung zu Finanzkrise und Demokratie**

Ausstellungsdauer: 4. März 2010 – 4. April 2010, Stadtmuseum Aarau

#### **Vernissage**

Donnerstag, 4. März 2010, 19.00 Uhr

#### **Kurzführung mit Lunch**

Freitag, 19. März 2010, 12.45 – 13.45 Uhr (für Tagungsteilnehmende)

Eine Ausstellung im Zusammenhang mit den «2. Aarauer Demokratietagen» des Zentrums für Demokratie Aarau (ZDA) vom 18./19. März 2010

In der Krise tritt die Spannung zwischen zwei Systemen offen zu Tage: der Demokratie auf der einen, den Finanzmärkten auf der anderen Seite. Die Ausstellung fragt nach den Widersprüchen, Unvereinbarkeiten und Abhängigkeiten dieser Systeme. Kann man mit demokratischen Prozessen überhaupt auf die schnellen, globalen Finanzflüsse reagieren? Steht die aufklärerische Helligkeit im Gegensatz zum verborgenen Geld? Schwächt die Macht des Geldes die Kraft der Aufklärung? Die Ausstellung will diese komplexen Sachverhalte der Besucherin, dem Besucher einfach, verständlich und sinnlich darstellen.

#### **Verantwortlich**

Stephan Müller, Szenograf NDS FH



**«Macht des Geldes – Kraft der Aufklärung»**

Foto: Thomas Widmer, Aarau

Eine Ausstellung zu Finanzkrise und Demokratie

